

Chronik

(Oktober 1983 bis März 1984)

Der Exekutiv Ausschuß des ÖRK hat auf seiner Sitzung Ende Februar in der Nähe von Genf einen aus 23 Mitgliedern bestehenden Nominierungsausschuß eingesetzt, um die im Juli anstehende Wahl eines neuen Generalsekretärs durch den Zentrallausschuß vorzubereiten. Der gegenwärtige Inhaber dieses Amtes, Philip Potter, will Ende 1984 ausscheiden. Von westdeutscher Seite gehört dem Ausschuß die Generalsekretärin der Evangelischen Frauenarbeit, Hildegard Zumach, an.

Auf einer im Dezember 1983 in Newbury (England) abgehaltenen Konferenz hat die Internationale gemeinsame anglikanisch-lutherische Kommission die beiden Glaubensgemeinschaften zu einer „Vollen Gemeinschaft“ aufgefordert, die nicht nur eine Kirchen-, sondern eine „Lebensgemeinschaft“ einschließen solle.

Die gemeinsame Verpflichtung aller Christen für Frieden, Gerechtigkeit und die Menschenrechte haben Papst Johannes Paul II. und führende Vertreter des Lutherischen Weltbundes bei einem Meinungsaustausch Ende Januar in Rom hervorgehoben.

Der diesjährige Weltgebetstag der Frauen am 2. März (jeweils am ersten Freitag im März) stand unter dem Leitwort „Hoffnung in Christus — Quelle des Lebens“.

Die Rolle der Kirchen in der Europäischen Gemeinschaft und ihre Zusammenarbeit in der Ökumenischen Kommission für Kirche und Gesellschaft in Brüssel waren Hauptthemen einer turnusmäßigen Begegnung von Vertretern des Französischen Protestantischen Kirchenbundes und der EKD vom 15.-17. Januar in Bonn.

Mehr als 25000 Jugendliche aus ganz Europa haben sich am Jahresende zum sechsten europäischen Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé in Paris versammelt.

Erstmals seit 32 Jahren hat im November 1983 mit Ding Guan-Xun (Peking) wieder ein chinesischer Bischof den ÖRK besucht. Ding betonte, daß die Christen in China wohl Kontakte mit ausländischen Kirchen wünschen, aber derzeit wesentlich stärker damit beschäftigt seien, ihren eigenen theologischen Weg zu finden als sich mit ökumenischen Fragen zu befassen.

Die katholische Kirche Polens hat die Bereitschaft angekündigt, ihre Beziehungen zu den Minderheitskirchen des Landes und zum Polnischen Ökumenischen Rat zu vertiefen, wie aus einem anlässlich der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ veröffentlichten Pastoralbrief der katholischen Bischöfe hervorgeht.

Das Oberhaupt der Anglikanischen Kirchengemeinschaft, Dr. Robert Runcie, Erzbischof von Canterbury und derzeitiger Vorsitzender des Britischen Kirchenrats, berichtete am 29. Oktober 1983 in Bonn auf einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) über die gegenwärtigen Aufgaben des Britischen Kirchenrats angesichts des Nichtzustandekommens einer Kirchengemeinschaft mit den Freikirchen sowie der verstärkten Kontakte mit der römisch-katholischen Kirche.

Ein um Klärungen der theologischen Standpunkte bemühtes Gespräch hat am 16. Februar in Hannover zwischen

dem Rat der EKD und der Konferenz der Bekennenden Gemeinschaften stattgefunden, in dem seitens der EKD das Festhalten an der Mitgliedschaft im ÖRK unterstrichen wurde.

Eine theologische Tagung über „Die Zukunft des Methodismus in Europa“ vereinte 70 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern vom 25. Februar bis 2. März in Reutlingen anlässlich des 200jährigen Bestehens der methodistischen Kirche.

Von Personen

Als Nachfolger von William Lazareth hat Prof. Dr. Günther Gaßmann am 1. Januar sein Amt als Direktor der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung im ÖRK angetreten.

Der Direktor der Kommunikationsabteilung des ÖRK, John Bluck, scheidet Ende Mai 1984 auf eigenen Wunsch vorzeitig aus, um in seiner Heimat Neuseeland eine Professur für Pastoraltheologie und Kommunikation zu übernehmen. Sein Nachfolger wird der holländische Pastor Coenraad Boerma.

Die theologische Ehrendoktorwürde der Universität Uppsala wurde dem Generalsekretär des ÖRK, Philip Potter, verliehen.

Ehrendoktor der Ev.-theol. Fakultät der Universität Bern wurde Paul Abrecht, langjähriger Direktor der Untereinheit für Kirche und Gesellschaft im ÖRK.

Nachfolger des 75jährigen Bischofs der Slowakischen Evangelischen Kirche A. B. in Jugoslawien, Dr. Juri Struharik, der dieses Amt seit 1957 innehatte, wurde Pfarrer Petroveč Andrej Beredi, Senior der Batschka.

Bischof Dr. Gyula Nagy (Budapest), der lange Jahre im Lutherischen Weltbund und in der Konferenz Europäischer Kirchen in Genf tätig war, wurde am 22. September 65 Jahre alt.

Landesbischof i.R. Erich Eichele (Stuttgart), von 1966-1970 Vorsitzender

der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland, vollendete am 26. Februar sein 80. Lebensjahr.

Zehn Tage nach Vollendung seines 75. Lebensjahres starb am 27. Oktober in Rotenburg bei Bremen der frühere Präsident des Kirchlichen Außenamtes der EKD, D. Adolf Wischmann, von 1968-1975 Mitglied des Zentralaussschusses des ÖRK. Auch in der Konferenz Europäischer Kirchen hatte er führende Ämter bekleidet. An den Dialogen der EKD mit den Kirchen der Orthodoxie nahm er maßgebenden Anteil.

Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der neuzeitlichen orthodoxen Theologie, Prof. Alexander Schmemmann, starb am 13. Dezember 1983 in New York im Alter von 62 Jahren.

Der frühere Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Karl Immer, der sich um die ökumenischen Beziehungen zu den osteuropäischen Kirchen große Verdienste erworben hat, starb am 3. Januar in Düsseldorf-Kaiserswerth im Alter von 67 Jahren.

Der presbyterianische Pfarrer John Coventry Smith (USA), von 1968-1975 einer der Präsidenten des ÖRK, starb am 15. Januar im Alter von 80 Jahren.

Einer der führenden katholischen Theologen unserer Zeit, Professor Karl Rahner SJ, starb am 30. März im Alter von 80 Jahren.